

Fleming, Paul: 6. Auf ein Bildnüz der Histori von Hero und Leandern. Aus dem

- 1 Leandern bin ich ganz in meiner Liebe gleich,
- 2 empfindend, wie auch er, viel tausent harter Plagen.
- 3 Die Wellen und der Wind, die hießen ihn verzagen.
- 4 An so viel Herzensangst bin auch ich, Armer, reich.

- 5 Kein Wetter, keine Furcht, kein Tod, der macht' ihn bleich.
- 6 Er mußte dennoch sich nach seiner Liebe wagen.
- 7 So will ich unverwandt auch auf mein Liebstes jagen.
- 8 Tut, Feinde, was ihr wollt, was frag' ich wol nach euch?

- 9 In Einem scheinen wir nur nicht sein zu vergleichen;
- 10 sein liebliches Gestirn', als fester Liebe Zeichen,
- 11 kunt' ihm für Wind und Tod sein kein Behältnüz nicht;

- 12 du mehr als götlichs Licht zwei himlischer Laternen,
- 13 machst, daß der Sturm und Strom an mir verspielen lernen
- 14 zuwider aller Macht, die sich an mir zerbricht.

(Textopus: 6. Auf ein Bildnüz der Histori von Hero und Leandern. Aus dem Französischen. Abgerufen am 23.01.2026 v